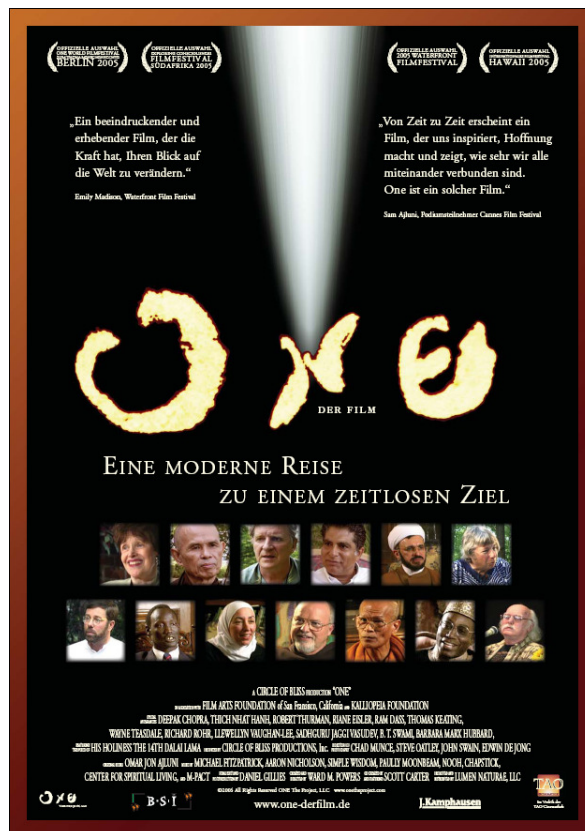




präsentiert

ONE - DER FILM



Ein Film von Ward M. Powers

Presseheft

Kinostart: 3. Mai 2007

www.one-derfilm.de

Inhaltsverzeichnis

- 1) Inhaltsverzeichnis (Seite 2)
- 2) Pressemitteilung: „Ein Film, der die Religionen...“ (Seite 3)
- 3) Filminhalt - kurze Fassung (Seite 4)
- 4) Filminhalt - lange Fassung (Seite 6)
- 5) Pressenotiz (Seite 10)
- 6) ONE - Der Film in Deutschland (Seite 10)
- 7) Stab und technische Daten (Seite 11)
- 8) Rezensionen & Meinungen zum Film (Seite 12)
- 9) 20 Fragen über den Sinn des Lebens (Seite 13)
- 10) Die Interviewpartner (Seite 14)
- 11) Die Antworten (Seite 17)
- 12) Filmische Dokumentationen liegen im Trend (Seite 18)
- 13) Kontakt (Seite 19)
- 14) ANHANG: Die Weltreligionen (Seite 24)

PRESSEMITTEILUNG

Ein Film, der die Religionen der Welt versöhnt

„ONE – Der Film“ wirft Fragen auf und erzeugt Gemeinschaftsgefühl

Hamburg, 20. März 2007 – „Alle Menschen werden Brüder“, dichtete Friedrich Schiller in seiner „Ode an die Freude“. Eigentlich müsste es heißen „Alle Menschen sind schon Brüder bzw. Schwestern“ – das beweisen dem Kinopublikum nun die Macher von **ONE – Der Film**. Sie interviewten zwei Jahre lang gewöhnliche Leute auf der Straße und Autoritäten verschiedenster Glaubensrichtungen. Dabei stellten sie ihnen die ihrer Meinung nach 20 wichtigsten Fragen des Lebens. Das Ergebnis zeigt **ONE – Der Film** in spannenden, nachdenklichen und auch humorvollen Sequenzen. Das amerikanische Independent-Movie startet am Donnerstag, dem 3. Mai 2007, in zwölf deutschen Städten.

ONE – Der Film will mit seinem interkonfessionellen Ansatz etwas zur Versöhnung der Gesellschaft beitragen, die von Terror und Glaubenskämpfen gespalten ist. Davon ließ sich der deutsche Filmverleih TAO Cinemathek GmbH beeindrucken, der den Film in sein Programm aufnahm. Joachim Kamphausen, Geschäftsführer der TAO: „**ONE – Der Film** zeigt, dass wir alle miteinander verbunden sind. Ich fände es wunderbar, wenn die Vertreter der großen Religionen gemeinsam ins Kino gehen und so ein Zeichen der Versöhnung setzen würden“. Der Schnitt und die Neupositionierung des umfangreichen Filmmaterials bringt das religiöse Dogma verschiedener Glaubensrichtungen näher zusammen, als es im Alltag je denkbar wäre. So gibt **ONE – Der Film** Antworten auf Fragen, die nie an Aktualität einbüßen, aber gerade in diesen Tagen von der Gesellschaft beantwortet werden müssen.

Anfänglich sprachen Regisseur Ward M. Powers und seine Filmcrew mit gewöhnlichen Menschen auf der Straße, immer öfter trafen sie sich aber auch gezielt mit religiösen und wissenschaftlichen Gelehrten. Dazu gehörten auf religiöser Seite buddhistische Mönche wie der berühmte Friedensaktivist Thich Nhat Hanh, jüdische Rabbis, muslimische Scheiche, Imame und verschiedene christliche Vertreter der ökumenischen Bewegung wie Pater Thomas Keating. Zu den spirituellen Vordenkern und Philosophen zählen beispielsweise Professor Robert Thurman von der Columbia Universität, der frühere Harvard-Dozent Dr. Richard Alpert alias Ram Dass und der populäre Arzt und Buchautor Deepak Chopra.

Was ist der Sinn des Lebens? Wovon haben wir alle Angst? Sind wir alle miteinander verbunden? 79 Minuten lang beschäftigt sich das Low-Budget Filmprojekt von Regisseur Ward M. Powers mit Fragen, die sich fast jeder Mensch im Laufe seines Lebens schon einmal gestellt hat oder stellen wird. Eigentlich ist der Hobbyregisseur Powers Anwalt und Familienvater. Er realisierte den Film einzig auf der Idee basierend, den Sinn des Lebens zu erkunden. Und so sprachen seine Filmcrew und er mit gewöhnlichen Menschen, dabei machten sie keinen Unterschied zwischen den Kids auf den Straßen Colorados, den Partygirls auf dem Times Square in New York oder alternden Cowboys im tiefen Westen der USA. Insgesamt kamen rund 100 Gespräche zustande, die im finalen Schnitt von **ONE – Der Film** die Einheit der Menschheit deutlich aufzeigten.

Filminhalt - kurze Fassung

Vor dem Hintergrund einer zerrissenen, Terror geplagten Gesellschaft entfaltet Regisseur Ward M. Powers die filmische Erzählung einer spirituellen Reise, die er gemeinsam mit seiner Ehefrau und seinen Freunden im Jahr 2002 antrat – nur bewaffnet mit einer Videokamera, einer Liste von 20 Fragen und dem Traum, einen Film über den Sinn des Lebens zu drehen. Seine Dokumentation beginnt in einem dunklen Hotelzimmer. Dort findet der Zuschauer den namenlosen Hauptakteur der Spielsequenzen, dargestellt von Scott Carter, auf einem Bett liegend. Carter wälzt sich unruhig hin und her, als der Wecker um 9:11 Uhr läutet. Ein Hinweis auf die Signalwirkung des Terroranschlags auf das World Trade Center in New York am 11. Septembers 2001. Carter versinnbildlicht die Gesellschaft auf ihrer Suche, in ihrer Isolierung und in ihrem Schmerz. Seine Spielszenen sind im Gegensatz zu den Interviewsequenzen des Road-Movies in schwarz-weiß gehalten, erst mit zunehmender Spieldauer wechselt das Grau in leuchtende Farbtöne.

Die Handlung nimmt an Fahrt auf, indem Regisseur Powers schnell aufeinander folgend Szenen aus seinem umfangreichen Interviewmaterial zu den 20 wichtigsten Fragen des Lebens zusammen schneidet. Dabei kommen Jugendliche von den Straßen Colorados oder ein Fastfood-Verkäufer genauso zu Wort wie Rabbis, Imame oder buddhistische Mönche. In der Schlüsselszene des Films soll der New Yorker Professor Robert Thurman den gegenwärtigen Zustand der Welt non-verbal ausdrücken. Seine Reaktion: Er verharrt und starrt seinen Gesprächspartner an – endlose 30 Sekunden. Powers kontrastiert diese Regungslosigkeit, indem er im Schnelldurchlauf eine Vielzahl möglicher Reaktionen anderer Interviewpartner präsentiert, die verschiedene Formen des Zusammenbruchs mimisch wie gestisch eindringlich vorführten. Thurman will damit verdeutlichen, dass für ihn einzig das Interview den momentanen Zustand der Welt repräsentiert.

In einem weiteren Interview kritisiert der buddhistische Mönch Thich Nhat Hanh, dass sich viele Menschen in ihrem Leben nur treiben ließen. Powers baut auf diesem Gedanken den Fragenkomplex zu Vorstellungen von Himmel und Paradies auf. Über die Frage, wie die Menschen dorthin gelangen, kulminiert **ONE – Der Film** in seiner schönsten Frage: Was ist der Sinn des Lebens? Gerade hier ist die Gegenüberstellung der Antworten von einfachen Menschen sowie von geistlichen

und wissenschaftlichen Gelehrten nicht nur spannend, sondern auch amüsant. Die anfängliche Ratlosigkeit macht auch vor keinem Rabbi, Priester oder Lebenskünstler halt. Doch am Ende sind sich alle darin einig, dass das Glück aktiv in der Lebensführung zu suchen ist – egal, ob es für einen höheren Zweck bestimmt ist, oder nicht. Diese Erkenntnis spiegelt sich in den weiteren Spielszenen mit Carter wider, der nun – mittlerweile voll in Farbe – seinen Lebensweg selbst bestimmt.

Kurz vor dem Ende von **ONE – Der Film** nutzt Ward Powers die Frage nach dem Wesen von Gott, um seine Erkenntnis der spirituellen Reise zu erläutern. Das Schlusswort gehört Pater Thomas Keating. Er erklärt sinngemäß, dass jede spirituelle Reise (so wie diejenige der Filmemacher) zu der Überzeugung führt, dass es eine höhere Macht, Gott oder, noch einfacher gesagt, „das Andere“ gibt. Das Bemühen, diese andere Ebene zu erreichen wird schließlich durch die Erkenntnis aufgelöst, dass der Mensch und das Andere Eins sind, es schon immer waren und sein werden.

Filminhalt - lange Fassung

Vor dem Hintergrund einer zerrissenen, Terror geplagten Gesellschaft entfaltet Regisseur Ward M. Powers die filmische Erzählung einer spirituellen Reise, die er gemeinsam mit seiner Ehefrau und seinen Freunden im Jahr 2002 antrat – nur bewaffnet mit einer Videokamera, einer Liste von 20 Fragen und dem Traum, einen Film über den Sinn des Lebens zu drehen.

So beginnt der Prolog von **ONE – Der Film** damit, wie diese außergewöhnliche Idee zustande kam, dass ein 45-jähriger Familienvater und Anwalt, der in Zivilsachen tätig ist, urplötzlich einen Kinofilm dreht. Powers selbst agiert auch als Sprecher in der Dokumentation, die sich aus gespielter Handlung und Interviews zusammensetzt. Es zeigt sich, dass der Macher von **ONE – Der Film** weiß, wem er die Realisierung dieses ungewöhnlichen Projektes zu verdanken hat. Denn er stellt dem eigentlichen Film seinen Dank an die unzähligen Interviewpartner voran: „Das ist ihr Film.“ Der eigentliche Film auf der Basis des 20 Fragen umfassenden Katalogs beginnt in einem dunklen Hotelzimmer. Dort findet der Zuschauer den namenlosen Hauptakteur der Spielsequenzen, dargestellt von Scott Carter, auf einem Bett liegend. Carter ist wach und wälzt sich unruhig hin und her, als der Wecker – oder besser die Alarmglocke – um 9:11 Uhr läutet. Ein deutlicher Hinweis auf die Signalwirkung des Terroranschlags auf das World Trade Center in New York am 11. Septembers 2001. Carter, der beste Freund von Ward M. Powers, versinnbildlicht die Gesellschaft auf ihrer Suche, in ihrer Isolierung und in ihrem Schmerz. Die Spielszenen sind im Gegensatz zur übrigen Dokumentation des Road-Movies in schwarz-weiß gehalten, erst mit zunehmender Spieldauer wechselt das Grau in leuchtende Farbtöne. Über den Radiowecker hört der erschöpfte und unruhige Carter einen christlichen Sender. Hier kommt nun die Dokumentation der spirituellen Reise von Powers und seiner Filmcrew ins Spiel.

Regisseur Powers trifft zuerst den Moderator eines christlichen Radiosenders, der Bob Dutko-Show, und stellt ihm im Anschluss als erstem Interviewpartner seine 20 wichtigsten Fragen des Lebens. Dutko nutzt die Gelegenheit und stellt seinen Zuhörern selbst eine der Fragen: „Welchen Wunsch hätten Sie für die Menschheit?“ Auch wenn die erste Antwort sich sehr christlich darstellt („Ich wünschte, alle Menschen würden Jesus Christus als ihren Retter anerkennen“), wird schnell klar,

dass **ONE – Der Film** keine Religion bevorzugt. Denn Powers stellt diesem Einstieg gleich ein Treffen der amerikanischen Atheisten gegenüber. Hier führt ihn die unmissverständliche Aussage, dass Gott nichts weiter als Aberglaube sei, zu der frühen Erkenntnis, Einheit hat nichts mit Gleichheit zu tun.

Nun ist der Zuschauer mittendrin – in der Debatte um Religion, den Sinn des Lebens und die Frage, was nach dem Tod passiert. Die Handlung nimmt an Fahrt auf, indem Regisseur Powers immer schneller aufeinander folgend Szenen aus seinem umfangreichen Interviewmaterial zusammen schneidet. Dabei kommen Jugendliche von den Straßen Colorados oder ein Fastfood-Verkäufer genauso zu Wort wie Rabbis, Imame oder buddhistische Mönche. Dem Zuschauer wird deutlich, wie schwierig sich die momentane Weltlage präsentiert. Unterbrochen wird diese Beschreibung durch eine zweite Spielszene mit Scott Carter, der sein Hotelzimmer verlässt und am Straßenrand nachdenklich ein spielendes Kind beobachtet. Die Zukunft in Gefahr? Dieser drohenden Gefahr begegnet Powers mit einer seiner stärksten Interviewsequenzen – auch wenn in ihr kaum gesprochen wird. Powers berichtet nun wieder selbst und beschreibt sogleich die äußerst intensive Begegnung mit Robert Thurman, dem renommierten Professor für Indo-Tibetische Studien. In der Schlüsselszene des Films soll Thurman den gegenwärtigen Zustand der Welt non-verbal ausdrücken. Seine Reaktion? Er verharrt und starrt seinen Gesprächspartner an – endlose 30 Sekunden. Powers kontrastiert diese Regungslosigkeit, indem er im Schnelldurchlauf eine Vielzahl möglicher Reaktionen anderer Interviewpartner präsentiert, die verschiedene Formen des Ablebens und des Zusammenbruchs mimisch wie gestisch vorführten. Doch der Regisseur lässt den Zuschauer vorerst im Unklaren, was sich dahinter verbergen könnte.

Stattdessen fährt er mit weiteren Interviews fort, in denen basierend auf den Problemen der Welt die allgemeine Angst der Menschen dokumentiert wird. In diesem Zusammenhang ist auch die Rechtfertigung von Kriegen Thema der Dokumentation. In einer weiteren Spielsequenz verfolgt Carter Kriegspropaganda in den Fernsehnachrichten. Dieser fiktive Nachrichtenblock, der bewusst im Stile der 1960er Jahre gehalten ist, verdeutlicht, dass diese Art der Argumentation längst überholt ist. Vertreter der Religionen bekennen im Anschluss daran sogar die Verantwortung der Glaubensrichtungen für verschiedene bewaffnete

Auseinandersetzungen in den letzten Jahrhunderten. Den Abschluss dieser Sequenz bildet der Hinweis darauf, dass ausnahmslos jeder Mensch Mitgefühl verdient. Powers erlaubt sich an dieser Stelle etwas, was nur in einem Independent-Movie möglich ist. Er spielt eine Rede des Dalai Lamas ein, in der dieser für allumfassendes Mitgefühl plädiert.

Hier schließt sich nun wieder eine neue Spielszene mit Scott Carter an, der mittlerweile an einer Bushaltestelle angekommen ist und sich bereitwillig zu einem anderen Ort bringen lässt. Diese kurze Sequenz korrespondiert mit dem eindrucksvollen Auftritt des buddhistischen Mönchs Thich Nhat Hanh, der in der Friedensbewegung zur Zeit des Vietnamkriegs bekannt wurde. Er kritisiert in seinem Interview, dass sich viele Menschen nur treiben ließen. Und der Imam Hasan Qazwini geht sogar soweit, dass diese Leute kein wirkliches Leben führen würden. Sie seien tatsächlich schon tot.

Folgerichtig baut Powers auf diesen Gedanken seiner Gesprächspartner den Fragenkomplex zu Vorstellungen vom Himmel und dem Paradies auf. Über die Frage, wie jeder einzelne Mensch dorthin gelangt, kulminiert **ONE – Der Film** in seiner schönsten Frage: Was ist der Sinn des Lebens? Gerade hier ist die Gegenüberstellung der Antworten von geistlichen und wissenschaftlichen Gelehrten, von einfachen Menschen, ob jung, ob alt, nicht nur spannend, sondern auch amüsant bis humorvoll. Die anfängliche Ratlosigkeit macht auch vor keinem Rabbi, Priester oder Lebenskünstler halt. Quintessenz: Am Ende sind sich alle darin einig, dass das Glück aktiv in der Lebensführung zu suchen ist – egal, ob es für einen höheren Zweck bestimmt ist, oder nicht. Diese Erkenntnis spiegelt sich dann in den weiteren Spielszenen mit Carter wider, der nun – mittlerweile voll in Farbe – einen Fluss entlang paddelt. Er bestimmt seinen Lebensweg nun selbst.

Kurz vor dem Ende von **ONE – Der Film** nutzt Ward Powers die Frage nach dem Wesen von Gott, um seine Erkenntnis der spirituellen Reise zu erläutern. Da sich alle religiösen Vertreter einig sind, dass es sich um keinen „weißbärtigen Mann auf einer Wolke“ handele, wird propagiert, dass sich Gott in jeder menschlichen Begegnung zeige. Nun wird auch Robert Thurmans starre Reaktion verständlich, der den Moment und seinen Gesprächspartner als den gegenwärtigen relevanten Zustand

der Welt erkannte. Um diese Idee aus religiöser Perspektive zu untermauern, gehört Pater Thomas Keating das Schlusswort. Er erklärt sinngemäß, dass jede spirituelle Reise (so wie diejenige der Filmemacher) zu der Überzeugung führt, dass es eine höhere Macht, Gott oder, noch einfacher gesagt, „das Andere“ gibt. Das Bemühen, diese andere Ebene zu erreichen wird schließlich durch die Erkenntnis aufgelöst, dass der Mensch und das Andere Eins sind, es schon immer waren und sein werden.

Pressenotiz

ONE – Der Film ist ein amerikanisches Low-Budget-Projekt ohne die Führung eines erfahrenen Regisseurs, ohne professionelle Kameraleute oder Schauspieler. Dafür bietet der Independent-Streifen Mut zu Innovationen, viel Herzblut seiner Macher und die Kraft einer Idee: **ONE** – alle Menschen sind eins. Das US-Movie entstand über einen Produktionszeitraum von drei Jahren. Ausgangspunkt der Entwicklung dieses außergewöhnlichen Films war ein Morgen im April 2002. In der Kleinstadt Northville im US-Staat Michigan erwachte der dreifache Familienvater Ward M. Powers im Schlafzimmer seines Hauses, er hatte einen Gedanken im Kopf: Es sollte einen gesellschaftlich, politisch und religiös unabhängigen Film über den Sinn des Lebens geben. Er beschließt im gleichen Moment, diesen Film zu drehen. Sein Problem: Der 45-jährige Powers ist Anwalt und hat noch nie einen Film gemacht. Unterstützung findet er bei seiner Ehefrau Diane und seinem besten Freund Scott Carter.

Ihre Idee: Ganz normalen Menschen auf der Straße stellen sie die ihrer Meinung nach wichtigsten Fragen des Lebens. Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurden so insgesamt rund 100 Leute interviewt. Im Laufe der Zeit kontaktierten sie jedoch immer häufiger auch religiös-geistliche Vordenker – darunter Philosophen, Priester, Rabbis, Yogis, Imame, Mönche, Nonnen, Medizinmänner, Soziologen, spirituelle Lehrer und Gelehrte. Dabei kamen Vertreter aller Weltreligionen zu Wort: des Christentums, des Hinduismus, Buddhismus, des Islams, Taoismus und des Judentums. Nachdem der Dreh im Jahr 2004 beendet war, produzierte Powers noch rund ein Jahr lang bis zum April 2005, bevor das Low-Budget-Projekt **ONE – Der Film** dann erstmals Mitte des Jahres in den amerikanischen Kinos anlief.

ONE – Der Film in Deutschland

ONE ist der erste Film, den die TAO Cinemathek GmbH (www.tao-cinemathek.de) ins Kino bringt. Das neu gegründete Unternehmen mit Sitz in Bielefeld und Büro in Berlin ist ein Tochterunternehmen des renommierten Kamphausen Verlags und firmiert als Filmverleih, Filmverlag und Produktion. Joachim Kamphausen, Geschäftsführer der TAO Cinemathek und der Kamphausen Verlagsgruppe, möchte mit seinem Team Filme ins Kino bringen, die die Kunst des Lebens thematisieren und die spirituelle Dimension des Lebens berühren – Filme, die dem Wunsch vieler Menschen nach guter Unterhaltung und innerem Wachstum entsprechen. In der uralten asiatischen Tradition steht TAO für den Weg und die Kunst des Seins. Für den Verleih steht TAO auch für „Transformation, Alternative, Orientierung“.

ONE – Der Film läuft am Donnerstag, dem 3. Mai 2007 in den deutschen Kinos an. Er erscheint in einer deutschsprachigen voice-over Fassung. Pressematerial zum Download sowie eine aktuelle Übersicht der Kinos, die **ONE – Der Film** spielen, finden Sie unter www.one-derfilm.de.

Stab und technische Daten

Ward M. Powers:

Powers ist Schöpfer und Regisseur von **ONE – Der Film**. 24 Jahre lang arbeitete er als Zivilprozess-Anwalt im US-Bundesstaat Michigan. Der Amateurmusiker, Skulpteur und Autor Powers interessiert sich für Kunst und kreative Darstellung und lebt gemeinsam mit seiner Frau Diane und ihren drei Töchtern in Northville, Michigan. **ONE** ist sein erster Ausflug in den Bereich „Independent Movie“.

Scott Carter:

Carter ist der beste Freund von Ward M. Powers. Er spielte in **ONE – Der Film** die Rolle des namenlosen Reisenden. Darüber hinaus assistierte Carter bei der Kreation und Produktion von **ONE**. Momentan lebt er gemeinsam mit seiner Frau Kathy und seinen zwei Töchtern in South Lyon, Michigan.

Diane Powers:

Die Ehefrau von Powers ist Associate Producerin von **ONE – Der Film**. Zudem hat Diane Powers über die Firma Lumen Naturae Promotions die Promotion und Distribution von ONE betreut. Außerdem ist sie die Gründerin von Bridgepointe, einer Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, Verständnis und Einigkeit zu fördern.

Produktion:	A Circle of Bliss Production in Zusammenarbeit mit Film Arts Foundation of San Francisco und Kalliopeia Foundation.
Kamera:	Chad Munce, Edwin de Jong, Steve Oatley and John Swain
Schnitt:	Dan Gillies
Filmmusik:	Omar Jon Ajluni
Weitere Musik:	Michael Fitzpatrick, Aaron Nicholson, Simple Wisdom, Nooh, Pully Moonbeam, Chapstick, Center for Spiritual Living and M-Pact
Filmlänge:	79 Minuten
Bildformat:	1:1,85
Tonformat:	Dolby Stereo SR
Freigabe der FBW:	ohne Altersbeschränkung, feiertagsfrei

Rezensionen & Meinungen zum Film

Pacific Sun:

„Absolut sehenswert.“

Arkansas Democrat Gazette:

„**ONE – Der Film** trifft den Nerv der Zeit.“

The Detroit News:

„Ich erwartete, dass der Film mich zum Nachdenken anregt. Aber ich erwartete nicht, dass er mich zum Weinen bringt.“

Seattle Times:

„**ONE – Der Film** sieht aus wie ein Werk, hinter dem viel Liebe steckt, und ist deshalb umso ergreifender.“

20 Fragen über den Sinn des Lebens

Insgesamt entwickelten die drei Filmemacher 20 Fragen, die sie den Menschen stellen wollten. Diese Fragen sind die ihrer Meinung nach wichtigsten des Lebens. Fragen, die sich jeder schon einmal so oder in abgewandelter Form gestellt hat und doch wissen die wenigsten spontan und präzise darauf zu antworten. In den Interviews und in der Umsetzung von **ONE – Der Film** kristallisierten sich folgende fünf Fragen als die wichtigsten des ursprünglichen Katalogs heraus:

1. **Sind wir alle miteinander verbunden?**
2. **Was hält Menschen davon ab, ihr gesamtes Potenzial zu leben?**
3. **Was ist Ihr größter Wunsch für die Welt?**
4. **Was ist der Sinn des Lebens?**
5. **Wovor haben wir alle Angst?**

Hier die übrigen Fragen der Interviews:

6. Warum gibt es Armut und Leiden in der Welt?
7. In welcher Beziehung stehen Wissenschaft und Religion zueinander?
8. Warum sind so viele Menschen depressiv?
9. Wann ist Krieg gerechtfertigt?
10. Wie würde Gott von uns wollen, dass wir auf Gewalt und Terrorismus reagieren?
11. Wie erlangt man wahren, inneren Frieden?
12. Was bedeutet es, in der Gegenwart zu leben?
13. Was lenkt uns am meisten ab?
14. Dienen die gegenwärtigen Religionen noch ihrem ursprünglichen Zweck?
15. Was passiert mit uns nach dem Tod?
16. Beschreiben Sie den Himmel und wie man dorthin kommt.
17. Beschreiben Sie Gott.
18. Was ist die wertvollste Eigenschaft der Menschen?
19. Beschreiben Sie ohne Worte, nur durch Gesten oder Bewegungen, den momentanen Zustand der Welt!
20. Was ist Weisheit und wie erlangen wir sie?

Die Interviewpartner

Rund 100 Interviewpartner standen Regisseur Ward M. Powers und seiner Filmcrew in den zwei Jahren des Filmdrehs Rede und Antwort. Die meisten waren dabei gewöhnliche Menschen, die Powers auf der Straße getroffen hatte. Im Laufe des Filmdrehs sprachen die Macher von **ONE – Der Film** aber immer öfter auch mit geistlich-religiösen Gelehrten, spirituellen Denkern, Wissenschaftler und Philosophen. Im Folgenden sind einige dieser Interviewpartner in Kurzform dargestellt.

Mantak Chia

Mantak Chia ist ein bekannter chinesischer Meister des Tao, der bereits mit sechs Jahren von buddhistischen Mönchen in die Kunst der Meditation eingeführt wurde. Später studierte er bei dem berühmten taoistischen Meister Yi Eng. Er hat zahlreiche Bücher und Booklets verfasst, Videos und CDs herausgegeben. In den letzten 40 Jahren führte er Tausende von Studenten in die innere Praxis des universalen Taoismus ein. Damit bietet er seinen Schülern die Möglichkeit zur harmonischen Entwicklung von Körper, Geist und Seele. Weitere Informationen im Internet unter: www.universal-tao.com

Deepak Chopra

Deepak Chopra ist einer der führenden Vertreter der so genannten Geist-Körper-Medizin. Als ausgebildeter Arzt integriert Chopra westliche Medizin in seine natürlichen Heilmethoden des Ostens. Der Autor zahlreicher Bücher hat auch über 100 Audio- und Video-Titel herausgegeben und ist im Vorstand des Chopra Center for Wellbeing in Kalifornien tätig. Sein bisher erfolgreichstes Werk ist „Life after death: The burden of proof“. Das renommierte Esquire Magazine nominierte ihn als einen der Top Ten-Sprecher im Bereich der Motivationslehre. Weitere Informationen im Internet unter: www.chopra.com

Ram Dass

Ram Dass, früher bekannt als Dr. Richard Alpert, studierte Psychologie, machte seinen Doktor in Stanford und lehrte in Harvard. Sein Spezialgebiet war die menschliche Motivation und Persönlichkeitsentwicklung. Später untersuchte er unter anderem auf Reisen in Indien den Hinduismus, den Buddhismus, das Judentum und Yoga. Sein erfolgreichstes Buch „Be Here Now“ erschien 1971 und verkaufte sich über eine Million Mal. Weitere Informationen im Internet unter: www.ramdasstapes.org

Riane Eisler

Die Präsidentin und Gründerin des Centers for Partnership setzt sich dafür ein, dass der Mensch wieder in Harmonie mit der Natur gewaltlos in geschlechtlicher, ökonomischer und sonstiger Gleichberechtigung lebt. Bekannt geworden ist Eisler durch ihren internationalen Bestseller „The Chalice and The Blade: Our History, Our Future“. Weitere Informationen im Internet unter: www.partnershipway.org

Thich Nhat Hanh

Der buddhistische Zen-Meister Thich Nhat Hanh gilt als renommierter Dichter, Gelehrter und Friedensaktivist. Der gebürtige Vietnameser wurde weltbekannt durch sein Engagement zur Zeit des Vietnamkriegs. Damals gründete er die Unified Buddhist Church in Frankreich und nahm auch an den Friedensverhandlungen teil. Martin Luther King nominierte ihn 1967 sogar für den Friedensnobelpreis. Weitere Informationen im Internet unter: www.plumvillage.org

Barbara Marx Hubbard

Barbara Marx Hubbard steht trotz der Namensgleichheit in keinerlei Verbindung zu der umstrittenen Scientology-Bewegung. Hubbard ist Soziologin, Zukunftsforscherin und Mitbegründerin der World Future Society sowie der Foundation for Conscious Evolution. Durch wachsende Achtsamkeit sollen die Menschen mehr Einfluss auf ihre Handlungen nehmen und so eine für sie positivere Zukunft gestalten. Weitere Informationen im Internet unter: www.barbaramarxhubbard.com

Pater Thomas Keating

Thomas Keating gilt als führender Vertreter einer ökumenischen Bewegung zur Revitalisierung der christlichen Kontemplationspraxis, die als Gebet der Sammlung bekannt ist. Er ist Mitbegründer des Contemplative Outreach, einem internationalen christlich-spirituellen Netzwerk zur Erneuerung der kontemplativen Dimension des Evangeliums im Alltagsleben. Pater Keating ist Autor der Titel „Open Mind“, „Open Heart“ und „Intimacy with God“. Weitere Informationen im Internet unter: www.snowmass.org/keating.htm

Hasan Qazwini

1970 verließ Hasan Qazwini aufgrund der Herrschaft Saddam Husseins sein Heimatland Irak. Zehn Jahre später schloss er sich im benachbarten Iran dem größten islamisch-schiitischen Priesterseminar in Qom an. Dort studierte er, bevor er 1992 in die USA übersiedelte. Im Jahre 1997 wurde Hasan Qazwini zum religiösen Direktor des Islamischen Zentrums von Amerika ernannt, einem der größten und ältesten Zentren in den Vereinigten Staaten. Weitere Informationen im Internet unter: www.qazwini.org

Pater Richard Rohr

Pater Richard Rohr ist Franziskanermönch und Gründer der "New Jerusalem Community" in Cincinnati, Ohio und des "Center for Action and Contemplation" in Albuquerque, New Mexico. Bekannt wurde er besonders für seine populären Audio- und Videocassetten und als Vorreiter einer neuen Männerbewegung. Weitere Informationen im Internet unter: www.cacradicalgrace.org

Robert Thurman

Der Professor für Indo-Tibetische Studien an der Columbia Universität in New York war selbst buddhistischer Mönch in Tibet. Der Vater von fünf Kindern, zu denen auch die Hollywood-Schauspielerin Uma Thurman zählt, gründete 1987 gemeinsam mit Richard Gere das Tibet Haus in New York, eine Einrichtung zur Bewahrung der tibetischen Kultur. Robert Thurman gilt als enger Freund des 14. Dalai Lama. Weitere Informationen im Internet unter: www.literati.net/Thurman

Sadhguru Jaggi Vasudev

Sadhguru Jaggi Vasudev begann als 13-Jähriger Yoga zu praktizieren. Mit 25 hatte er eine tiefe Erleuchtungserfahrung, die ihn allem weltlichen Besitz entsagen ließ. Er entwickelte Isha-Yoga zu einem Mittel, eine tiefe Erfahrung des Selbst zu übermitteln und gründete Isha-Yoga Zentren in Südindien, USA, Libanon, Kanada, Sri Lanka und der Schweiz. Weitere Informationen im Internet unter: www.ishafoundation.org

Llewellyn Vaughan-Lee

Llewellyn Vaughan-Lee ist ein Scheich des Naqshbandiyya Sufi Ordens. Er hat sich auf das Gebiet der Traumarbeit spezialisiert und verbindet Erkenntnisse der modernen Psychologie mit der traditionellen Traumdeutung der Sufis. Weitere Informationen im Internet unter: www.goldensufi.org

Die Antworten

Pater Richard Rohr

„95 Prozent der Menschen leben 95 Prozent ihres Lebens unbewusst.“

Thich Nhat Hanh

„Wir wissen nicht, wo wir hingehen. Wir lassen uns von den Umständen mitziehen. Wir haben keine Kontrolle über uns.“

Robert Thurman

„Eine gute Beschreibung von Gott ist, wenn Leute sagen: Gott ist Liebe. (...) Wenn Gott so beschrieben werden kann, dann sind sich alle Religionen einig.“

Sadhguru Jaggi Vasudev

„Wir alle stammen von derselben Einheit ab. (...) Und doch sind wir alle verschieden. Das ist doch gerade das Schöne! (...) Du solltest diese Einzigartigkeit wertschätzen.“

Llewellyn Vaughan-Lee

„Wovor haben wir alle so große Angst? Wir haben Angst vor unserem eigenen Schatten, wir haben Angst vor der Dunkelheit in uns selbst.“

Deepak Chopra

„Es ist nichts falsch am jetzigen Moment. Aber du lebst in der Vergangenheit oder der Zukunft. Doch über beides können wir sagen, es ist nicht jetzt.“

Hasan Qazwini

„Wer von seinem Weg abkommt, der ist tot – auch wenn er glaubt, am Leben zu sein.“

Pater Thomas Keating

„Diese spirituelle Reise ist die Realisation – nicht bloß die Information, sondern die wirkliche innere Überzeugung, dass es eine höhere Macht oder einen Gott gibt. Oder, um es so klar wie möglich für jeden auszudrücken: Es gibt etwas Anderes. Der zweite Schritt ist der Versuch, das Andere zu werden; und schließlich die Realisierung, dass es kein Anderes gibt. Du und das Andere seid Eins, wart es schon immer und werdet es immer sein.“

Filmische Dokumentationen liegen im Trend

Es wird nachgedacht in Deutschlands Filmtheatern und Heimkinos. Die Jagd nach Wissen und handfesten Fakten ist in Zeiten der Diskussion um Pisa-Studien zu einem Hobby der Nation geworden. Tägliche Quizsendungen, große Wissensshows und populärwissenschaftliche Reportagen zeigen den Trend im Fernsehen deutlich auf. Selten waren Informationsfilme so heiß begehrt wie heutzutage. Und auch auf der Leinwand sorgen Filme über das wahre Leben für Millionenumsätze.

Neben Tierfilmen wie „Die Reise der Pinguine“, emotionalen Sportbetrachtungen wie „Deutschland. Ein Sommermärchen“ und politisch motivierten Dokus wie „Fahrenheit 9/11“ widmen sich die Produzenten dabei zunehmend philosophischen Inhalten. So überzeugte „What the Bleep do we know?“ das deutsche Kinopublikum im Jahr 2006 mit seiner kontroversen Betrachtung der Realität. Selbst schwer verständliche Inhalte wie Quantenphysik oder Gehirnforschung waren dabei dem Andrang nicht abträglich. Der Film lief außergewöhnlich lange in deutschen Kinos, fast neun Monate lang. Es scheint, als überzeugen Dokumentationen durch ihre Authentizität und ihre Kontinuität. Nun belebt **ONE – Der Film** mit seiner Frage nach dem Sinn des Lebens die Kinowelt und liefert den Cineasten neuen Diskussionsstoff. Offenbar erlebt die Filmbranche momentan einen Trend zur Reflexion.

Dass Dokumentationen im Trend liegen, spiegelt sich auch bereits auf dem DVD-Markt wider. Laut Angaben des Bundesverbandes Audiovisuelle Medien gab es im Bereich Special Interest auf dem DVD-Markt im ersten Halbjahr 2006 ein Wachstum von etwa 30 Prozent, während die Verkäufe insgesamt leicht zurückgingen. Der Dokumentation heftete lange ein verstaubtes Image an, nun scheint sie der Retter der ganzen Branche zu sein.

Kontakt

Pressebetreuung:

EYECANSEE® Communications GmbH & Co. KG (DPRG)
Die Full-Service Agentur für Werbung, PR, Event
Tobias Goerke, Reimerstwiete 11, 20457 Hamburg
Tel.: 040 703837-0 (DW: -28), Fax: 040 703837-29
Mobil: 0177 4023984, tgoerke@eyecansee.de, www.eyecansee.de

Verleih:

TAO Cinemathek GmbH, Pestalozzistraße 3, 10625 Berlin
Tel.: 030 61507098, Fax: 030 61507295
info@tao-cinemathek.de, www.tao-cinemathek.de

Marketing:

NFP marketing & distribution*
ein Geschäftsbereich der NFP neue film produktion GmbH
Frau Julia Nissen, Kantstraße 54, 10627 Berlin
Tel.: 030 32909 411, Fax: 030 32909 419
j.nissen@nfp.de, www.nfp.de

ANHANG: Die Weltreligionen

In **ONE – Der Film** sprechen Vertreter der Weltreligionen über den Sinn des Lebens. Der folgende Überblick zeigt, was sich hinter den Glaubensrichtungen verbirgt, wer das Sagen hat und wo ihre religiösen Einrichtungen in Deutschland zu finden sind.

Buddhismus

Allgemeines

Der Buddhismus ist eine Lehrtradition und Religion, deren Gründung auf Siddhartha Gautama, den historischen Buddha, zurückgeht. Kern der Lehre des Buddhas sind die von ihm benannten Vier Edlen Wahrheiten und der Achtfache Pfad. Ziel von Buddhisten ist es, sich vom ewigen Kreislauf des Leidens zu befreien. Dazu soll ein besonders ethisches Verhalten, die Kultivierung der Tugenden, die Praxis der Meditation und die Entwicklung von Mitgefühl und Weisheit verhelfen. Popularität erlangte der Buddhismus in der westlichen Kultur durch den 14. Dalai Lama, den Mönch Tenzin Gyatso. Er ist das weltliche Oberhaupt von Tibet im Exil und religiöser Führer einer der wichtigsten buddhistischen Richtungen, der Gelugpa-Schule.

Verbreitung

Weltweit gehören zwischen 350 und 500 Millionen Menschen dem Buddhismus an. In Deutschland leben zwischen 200.000 und 230.000 Buddhisten. Regional ist der Buddhismus vor allem in China, Bhutan, Japan, Kambodscha, Laos, Mongolei, Myanmar, Sri Lanka, Südkorea, Thailand, Tibet und Vietnam vertreten.

Organisation in Deutschland

Die Deutsche Buddhistische Union e.V. (DBU) ist der Dachverband der Buddhisten und buddhistischen Gemeinschaften in Deutschland und bemüht sich um die Entwicklung eines authentischen Buddhismus im Westen. Leitendes Organ der DBU ist der Buddhistische Rat. Er besteht aus elf Mitgliedern von praktizierenden Buddhisten verschiedener religiöser Ausprägung in Deutschland. Weitere Informationen im Internet unter: www.buddhismus-deutschland.de

Christentum

Allgemeines

Die christliche Religion ist, inklusive aller geistlichen Ausprägungen, die zahlenmäßig bedeutendste Weltreligion. Es wird geschätzt, dass ungefähr ein Drittel aller Menschen der christlichen Kirche angehören. Ihr Glaube beruht auf den Schriften der Bibel. Der Kern der christlichen Religion resultiert aus der bedingungslosen Liebe Gottes gegenüber den Menschen. In dieser Liebe offenbart sich Gott und klärt auf diese Weise die Beziehung Mensch-Welt-Gott. Das Christentum gliedert sich in verschiedene Richtungen wie katholisch, evangelisch, anglikanisch oder orthodox. Das Oberhaupt der katholischen Kirche ist Papst Benedikt XVI., auf orthodoxer Seite ist es der Patriarch von Konstantinopel, Bartholomäus I. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK oder auch Weltkirchenrat) wurde am 23. August 1948 in Amsterdam gegründet und gilt als zentrales Instrument der ökumenischen Bewegung. Sein Generalsekretär ist Samuel Kobia.

Verbreitung

Es wird geschätzt, dass mehr als zwei Milliarden Menschen weltweit und 60% der Deutschen den christlichen Kirchen angehören. Hauptsächlich hat sich das Christentum in Nord- und Südamerika, auf dem europäischen Kontinent, in Russland, von Mittel- bis Südafrika und Australien ausgebreitet.

Organisation

Als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) vertritt Karl Kardinal Lehmann die Interessen der Katholiken in Deutschland. Deutsches Oberhaupt der evangelischen Kirche ist Bischof Dr. Wolfgang Huber, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD). Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) ist Landesbischof Dr. Johannes Friedrich. Weitere Informationen im Internet unter: www.oikoumene.org/de/home.html

Hinduismus

Allgemeines

Der Hinduismus ist die drittgrößte Religion der Erde und hat seinen Ursprung in Indien. Der Hinduismus besteht aus verschiedenen Richtungen mit recht unterschiedlichen Schulen und Ansichten, die keine gemeinsame Gründerperson kennen. Jede Glaubensrichtung hat eigene nur für sie verbindliche heilige Schriften. Folgende Formen gibt es: brahmanischer Sanskrit-Hinduismus, hinduistische Volks- beziehungsweise Stammesreligionen und Sektenreligionen. Die wichtigsten Strömungen innerhalb des Hinduismus sind der Vishnuismus und der Shivaismus. Die ältesten heiligen Schriften des Hinduismus sind die Veden. Der Hinduismus besitzt weder einen Religionsstifter noch ein religiöses Oberhaupt.

Verbreitung

Weltweit gibt es etwa 900 Millionen Anhänger des Hinduismus. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Indien, Nepal, Bangladesch, Sri Lanka, Bali, Mauritius, Südafrika, Fidschi, Singapur, Malaysia, Trinidad und Tobago. In Europa sind die meisten Hindus in Großbritannien zu finden, in Deutschland leben rund 100.000. Der Glaube kam vor allem durch Migration und Flüchtlingsbewegungen nach Deutschland.

Organisation

Seit einiger Zeit gibt es Ansätze zu festen Organisationen. Darüber hinaus entstehen immer mehr Tempel, in denen der hinduistischen Religiosität Ausdruck verliehen wird. Der Indische Kulturverein Bharat Samiti e.V. mit Sitz in Köln gilt als Beispiel für die Organisation von indischen Hindus in Deutschland. Weitere Informationen im Internet unter: www.durgapujacologne.de

Islam

Allgemeines

Der Islam ist nach dem Christentum die zweitgrößte Religion der Welt. Er ist eine monotheistische Religion, die sich streng vom Polytheismus und von der kirchlichen Vorstellung von Inkarnation abgrenzt. Bestimmendes Element ist die Lehre vom tauhid, der Einheit Gottes. Der Islam basiert auf dem Koran, der für Muslime das unverfälschte Wort Gottes (Allahs) ist. Zweite Erkenntnisquelle sind die Worte und Handlungen des Propheten und Religionsstifters Mohammed. Sein Geburtsort Mekka gilt den Muslimen als heiligster Ort. Die Kaaba in Mekka ist das zentrale Heiligtum, das die Gebetsrichtung bestimmt. Muslime spalten sich hauptsächlich in Sunniten, Schiiten, Charidschiten und Sufis auf. Oberster religiöser Führer der Sunniten ist der Kalif, der aufgrund seiner weltlichen und administrativen Fähigkeiten gewählt wird. Bei den Schiiten handelt es sich hingegen um ein unfehlbares geistliches Oberhaupt mit gottähnlicher Macht, den Imam.

Verbreitung

Der Islam ist heute mit weltweit 1,3 Milliarden Anhängern in vielen Ländern des Nahen Ostens, Nordafrikas, Zentral- und Südostasiens verbreitet. In Deutschland leben etwa 3,4 Millionen Muslime.

Organisation

Der Zentralrat der Muslime in Deutschland gilt als überregionaler Ansprechpartner und hat sich insbesondere seit den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001 profiliert. Der Zentralrat geht den Weg des Miteinanders mit anderen Gruppen und Personen der Gesellschaft und lehnt sowohl Abgrenzung als auch Ausgrenzung ab. Vorsitzender ist Dr. Ayyub Axel Köhler. Weitere Informationen im Internet unter: www.islam.de

Judentum

Allgemeines

Die jüdische Religion basiert auf den Überlieferungen des historischen Volkes der Israeliten. Diese Überlieferungen teilen sich in eine schriftliche Lehre, die in der Tora niedergelegt ist, und eine mündliche Lehre, die in Mischna und Talmud diskutiert wird. Die Tora ist zugleich der erste und wichtigste Teil der hebräischen Bibel. Auf der mündlichen Lehre und der Tora beruht die Halacha, das jüdische Gesetz. Die Halacha speist sich aber auch aus rabbinischen Gesetzgebungen und Verfügungen, die im Laufe der Zeit gefällt wurden. Das Judentum kennt keinen Klerus und hat kein geistliches Oberhaupt. Auf Gemeindeebene erfüllen Rabbiner, besonders fromme und gelehrte Juden, diese Funktion.

Verbreitung

Heute gibt es etwa 13,3 Millionen Juden auf der Welt, von denen die meisten in den Vereinigten Staaten und in Israel leben. Durch verschiedene Emigrations- und Immigrationswellen im Zuge des Zweiten Weltkriegs und nach dem Ende des Kalten Krieges hat sich die Verteilung der Juden in der Welt in den letzten Jahren sehr verändert. In Deutschland leben etwa 220.000 Juden.

Organisation in Deutschland

In Deutschland wird die Mehrheit der Juden durch den Zentralrat der Juden repräsentiert. Seine Präsidentin ist Charlotte Knobloch. Weitere Informationen im Internet unter: www.zentralratjuden.de

Taoismus

Allgemeines

Der chinesische Taoismus ist Religion, Philosophie und Wissenschaft zugleich. Er ist ein heterogenes Gebilde von verschiedensten Vorstellungen kombiniert mit Einflüssen anderer Religionen, vor allem des Buddhismus, des Konfuzianismus und volksreligiöser Anschauungen. Tao ist das kosmische Prinzip, nach dem man zu leben trachtet. Dies kann jeder individuell zum Beispiel durch Anwendung des Prinzips Wu Wei, dem aktiven Nichthandeln verwirklichen. Weitere Grundlagen des Taoismus sind die polaren Prinzipien Yin und Yang sowie die fünf Wandlungsphasen: Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Im Taoismus werden zahlreiche Gottheiten sowie historische und mythische Persönlichkeiten verehrt. Besonders wichtig ist der mythische Autor Lao Tzu, der das Tao Te Ching, das „Buch vom Weg und der Kraft“ verfasste. Lao Tzu gehört als Lao Chün zu den wichtigsten Gottheiten des religiösen Taoismus. Der institutionelle Taoismus wird von Priestern durchgeführt, die zuvor eine jahrelange Ausbildung bei einem Meister absolvieren müssen. Sie sind danach für die Liturgie und umfangreiche Rezitationen zuständig.

Verbreitung

Aufgrund der verschiedenen Ausprägungsformen, der undeutlichen Abgrenzung zu anderen Religionen und der mangelnden statistischen Erfassung in der Volksrepublik China ist die genaue Anzahl der Anhänger schwer zu erfassen. Die taoistische Vereinigung in China geht von ungefähr 60 Millionen Taoisten aus. Dazu kommen rund acht Millionen praktizierende Exil-Taoisten, die auf Taiwan leben.

Organisation

Es gibt keinen offiziellen Dachverband für Taoismus in Deutschland. Einen Einblick in die vielfältige Welt des Taoismus in Deutschland bietet die Taoist Tai Chi Gesellschaft Deutschland e.V. im Internet unter: www.taoisttaichi.de